

Unternehmen unterstützen Unternehmen

Neue Internetplattform

Was können Firmen tun, um ihren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern? Ein neues, von der städtischen Gleichstellungsstelle initiiertes Internetportal gibt Hilfestellung nach dem Prinzip: Unternehmen helfen Unternehmen.

Von Hildegund Oßwald

Am Anfang stand ein vom Europäischen Sozialfonds gefördertes Projekt der Gleichstellungsstelle. Unter dem Stichwort „Praxisnetzwerk“ brachte die Gleichstellungsbeauftragte Ursula Matschke Unternehmen aus Stadt und Region zum Erfahrungsaustausch in Sachen familienfreundlichere Arbeitsplätze an einen Tisch. Inzwischen treffen sich Vertreter von 80 bis 100 Firmen, Kommunen und Verbänden regelmäßig. Mit einer neuen Internetplattform sollen künftig noch weitere Firmen für das Netzwerk gewonnen werden und soll der Erfahrungsaustausch intensiviert werden.

Maßnahmen, die in einem Betrieb mit Erfolg praktiziert werden, braucht eine andere Firma nicht neu zu erfinden, sie kann vielmehr von den Erfahrungen mit Kinderbetreuungsangeboten oder flexibleren Arbeitszeitmodellen profitieren – nach diesem Prinzip arbeitet das Praxisnetzwerk. Seit gestern wird es durch die Internetplattform www.familienfreundlicher-wirtschaftsstandort.de unterstützt. Oberbürgermeisterer Wolfgang Schuster bezeichnete das von der Gleichstellungsstelle initiierte und betreute Portal als „einen wichtigen Baustein für eine kinderfreundliche Stadtgesellschaft“.

„Wenn ich jemanden kenne, wird die Information ganz anders aufgenommen“, betonte Ursula Matschke, der persönliche Austausch der Firmen untereinander stehe deshalb weiterhin im Vordergrund. Die virtuelle Plattform soll einerseits allen Interessierten allgemeine Informationen und Kontaktadressen zur Verfügung stellen. Andererseits ermöglicht sie registrierten Nutzern zudem, in einem geschlossenen Bereich miteinander in Kontakt zu treten, firmeninterne Dokumente anderer Netzwerker abzurufen oder auch Experten zu bestimmten Themen zu finden.

Am Praxisnetzwerk ist unter anderem auch die Wirtschaftsvereinigung Leinfelden-Echterdingen beteiligt. Ihr Vorsitzender Carlheinz Weitmann hob die Bedeutung von familienfreundlichen Maßnahmen hervor, für Unternehmen seien zufriedene und engagierte Beschäftigte enorm wichtig. Andreas Vogt von der Techniker Krankenkasse, die mit Hilfe des Praxisnetzwerks eine Notfallbetreuung für Kinder eingerichtet hat und mit weiteren Angeboten eine Vorreiterrolle innehat, hob hervor, dass sich vor allem die Einstellung der Firmen ändern müsse. Wichtiger noch als konkrete Hilfsangebote sei es, den Beschäftigten das Gefühl zu vermitteln, dass man sie mit ihren Problemen ernst nehme und nach Lösungen suche.